Telegraphische Nachrichten.

Teplitz, 19. Aug. Der Kaiser hat heute Abend trotz des Regens eine Ausfahrt gemacht. — Geheimer Rath Dr. Wilms hat sich über die Fortschritte der Genesung des Kaisers sehr befriedigt ausgesprochen. — Se. Majestät wird sich nach den bisherigen Dispositionen am 23. d. nach Gastein begeben.

Bern, 19. Aug. Der Ständerath hat mit 31 gegen 9 Stimmen beschlossen, in die Berathung der St. Gotthard-Frage auf der Basis des Beschlusses des Nationalrathes einzutreten.

Paris, 20. Aug. Von den neugewählten Präsidenten der Generalräthe gehören 51 der republikanischen Partei an. Im Departement der Haute-Saone vereinigten sich die Orleanisten mit den Republikanern zur Wahl eines republikanischen Präsidenten, im Departement Oise wurde in Folge einer von den Republikanern mit den Orleanisten geschlossenen Allianz der Herzog von Aumale zum Präsidenten gewählt.

* **Konstantinopel**, 19. Aug. Der griechische Patriarch wurde heute in Balukli unter großer Feierlichkeit und mit militärischer Begleitung beerdigt. — Der Sultan hat das Gesetz betreffend die Zuschlagtaxe auf Tabak, Salz und Spirituosen sanktionirt.

Deutsches Reich.

Aus Teplitz vom 18. Aug. wird der „N. Pr. Ztg." geschrieben: Geh. Rath Dr. v. Langenbeck, Geh. Rath Dr. v. Lauer und der Geh. Sanitätsrath Dr. Seiche haben in einer Conferenz beschlossen, dem Kaiser anzurathen, die Kur in Teplitz zu beenden, da dieselbe vollständig dem gewünschten Zwecke entspricht. Der Kaiser erfreut sich auch in der That einer fortschreitenden Besserung seines Gesundheitszustandes. Se. Majestät trägt bereits den rechten Arm ohne Binde und hat dieser Tage eigenhändig einen Brief geschrieben. Die Bewegungen mit der rechten Hand erfolgen bereits ohne jedweden Schmerz; bald dürfte der verwundete Arm vollständig hergestellt sein. Se. Majestät, so wie die anderen hohen Herrschaften sind von ihrem hiesigen Aufenthalte sichtlich sehr befriedigt. Der Großherzog von Baden redete vorgestern einen die Ehrenwache haltenden hiesigen Bürger, den Theaterkonditor Zimma, an und sagte demselben, wie sehr der deutsche Kaiser darüber erfreut sei, daß die Bürger so bereitwillig und freudig die Ehrenwache beziehen. Se. Majestät habe ihn, den Großherzog, gleich bei dessen Ankunft auf diesen Umstand aufmerksam gemacht.

Die Kronprinzessin wird sich dem Vernehmen nach im nächsten Monat nach Koburg begeben, wo sich bereits der Herzog und die Herzogin von Edinburg befinden. Man will hier wissen, daß auch die Königin Victoria zu einem kurzen Aufenthalt in Koburg erscheinen würde, wo, allem Anschein nach, eine Art von Familientrath abgehalten werden soll. Indessen bedürfen die betreffenden Gerüchte wohl noch der Bestätigung.

Die Unterhandlungen in Kissingen, von denen man wohl jetzt mit Zuverlässigkeit annehmen darf, daß sie auf Veranlassung des Fürsten Bismarck stattfanden, haben höchst wahrscheinlich nur einen informatorischen Charakter gehabt. Auf Grund der gepflogenen Auseinandersetzungen ist jetzt die Curie in die Lage versetzt zu entscheiden, ob sie überhaupt officielle Verhandlungen einleiten will oder nicht. Dieselben würden dann wohl in Rom stattfinden.

* Unsere Leser werden sich erinnern, daß wir jüngst die Bedeutsamkeit der Kriegervereine in dem Kampfe wider die Socialdemokratie hervorhoben. Gleichzeitig aber mußten wir einen Fall aus Liegnitz erwähnen, welcher zeigte, daß dem dortigen Verein, resp. dessen Vorsteher, die Aufgabe der Kriegervereine sehr falsch verstanden hat. Ein ähnlicher Fall wird nun aus dem Wahlkreise Goslar bekannt, in welchem der nationalliberale Candidat List den conservativen, Hoppenstedt, besiegt hat. Der Vorstand des Hohnstein'schen Kriegervereins hatte folgendes Flugblatt verbreitet: „Kameraden! Unser Wahlkreis hat sich von jeher zur deutschen Reichspartei bekannt. Jetzt schwebt er in großer Gefahr, eine Beute der Liberalen zu werden. Der Krieger Pflicht ist es, den Ruhm der Grafschaft Hohnstein zu wahren und auch diesmal den Ausschlag zu geben für den Candidaten der deutschen Reichspartei, Herrn Oeconomierath Hoppenstedt in Schladen. Er will im Kampfe gegen die Socialdemokraten für Kaiser und Reich einstehen unbedingt und ohne jeden Vorbehalt. Theilt diese Parole zum 17. Aug. aus an alle Kameraden. Schütler, Vorstandsmitglied des Hohnstein'schen Kriegervereins." Wir sind der festen Ueberzeugung, daß nur ein äußerst geringer Bruchtheil der Kriegervereine sich in dieser Weise mißbrauchen lassen wird; die Elemente, aus denen sie hauptsächlich zusammengesetzt sind, sprechen zu sehr gegen einen solchen Mißbrauch. „Diejenige Politik", sagt die „N. L. C." mit Recht, „welche den Kriegervereinen ansteht, bei der sie nichts aufs Spiel setzen und die sie sich auch nicht vorenthalten zu lassen brauchen, muß einen weitherzigen, alle halbwegs patriotischen Parteien umfassenden Charakter tragen. „Mit Gott für Kaiser und Reich" ist ihr allgemeiner Wahlspruch; sie sollen gleichsam den Zweckgedanken des vaterländischen Heeres mit freierer einer Aneignung, unter loseren Formen im bürgerlichen Leben fortsetzen. Aus dieser Idee sind sie geboren und durch sie groß geworden. Sie hat nicht überall ganz ausgeschlossen, daß ultramontane Elemente eindrangen; z. B. in Baiern. Aber was allenthalben daraus sich von selbst ergeben hat, ist der schärfste Gegensatz zur Socialdemokratie."

* Wie die „Ob. Grenz-Ztg." berichtet, ist den Caplänen zu Beuthen O.-S. jetzt der seit Jahren zurückgehaltene Gehalt ausgezahlt worden. (Bei dieser Meldung mag wohl ein Irrthum obwalten. D. Red.).

Die Unruhen in Harburg.

Ueber die bei den Wahlen in Harburg vorgefallenen Ruhestörungen haben wir bereits im Hauptblatt einige Notizen gebracht. Die „Harb. Anzeigen und Nachrichten" berichten darüber noch folgende Details:

Nachdem die Wahl während des Tages ziemlich ruhig verlaufen, gab das Bekanntwerden des Wahlresultates in der Stadt, wonach daselbst auf den Oberbürgermeister Grumbrecht 1389 und auf Graf Grote 2093 Stimmen gefallen sind, den verbündeten Welfen und Socialdemokraten Anlaß, unter Anführung der Leiter der Welfenpartei, zu den lebhaftesten Freudenausbrüchen, die sich in Hochs auf ihren Candidaten und auf den Prinz Ernst August kund gaben. Es entwickelte sich dies zunächst vor dem Wahllocal des 4. Bezirks, dem Ruschmeier'schen Gasthause auf dem Sande. Von hier zog die immer mehr anwachsende Menge in derselben tumultuösen Weise vor das Stadthaus, um auch hier ihren Gefühlen ebenso Ausdruck zu geben und solches durch einige Steinwürfe in die Fenster zu bekräftigen.

Unter Absingen der Marseillaise und des sogen. Hannoveranerliedes gings alsdann nach der Mühlenstraße, wo vor dem Hause, worin sich die Druckerei des Organs der Welfenpartei (Courier a. d. Unterelbe) befindet, die Hochs auf den Prinz Ernst August und Graf Grote sich wiederholten und wälzte sich darauf die Masse wieder nach dem Sande, um vor unserem Hause (der Redaction der Harb. Anzeigen und Nachrichten) Halt zu machen und hier ihr Müthchen zu kühlen.

Nachdem der erste Steinwurf eine Scheibe zertrümmert und von johlendem Hurrah begrüßt worden, begann eine förmliche Kanonade, wozu ein in der Nähe befindlicher Neubau des Gastwirths Puls vorzugsweise das gesuchte Material lieferte. Da die Polizei dieser Menge gegenüber machtlos war, so dauerte dieser Vandalismus eine volle Stunde und blieb natürlich im Hause kaum eins der ungeschützten Fenster heil, Flur und Zimmer im Hause waren mit großen Steinen übersäet.

Inzwischen war die Feuerwehr alarmirt; dieselbe versuchte es zuerst, die Menge mit dem Wasserstrahl auseinander zu treiben, dieses Mittel erwies sich aber als wirkungslos, vielmehr wurde mit Steinwürfen geantwortet und mehrere Feuerwehrleute verwundet.

Ebenso hatten die Bemühungen unserer nach Abzug des Bataillons aus einer etwa 1 Dutzend Soldaten bestehenden Besatzung erst dann etwas Erfolg, nachdem scharf geschossen worden, wobei ein Mann getödtet wurde und mehrere Verwundungen vorkamen. Unabläßig erfolgten Steinwürfe auf das Militär, Polizeibeamte, Gendarmen und Feuerwehrleute, welche sämmtlich mit blanker Waffe vorgehen mußten und sich brav unterstützten.

Erst spät in der Nacht war die Ruhe wieder hergestellt, jedoch blieb die Feuerwehr mit dem Militär und den Polizeibeamten bis zum Morgen auf Wache.

Der Aufforderung seitens unserer Polizei-Direction nach Hamburg um militärische Hülfe konnte leider während der Nacht nicht entsprochen werden, heute (Sonntag) Morgen hingegen rückte unser Bataillon, das bei Buxtehude zum Manöver war und gleichzeitig benachrichtigt worden, wieder ein und besetzte sofort die hauptsächlichsten Punkte der Stadt, welche bis Mittag das Bild eines Kriegslagers darbot.

Heute Morgen sind zunächst die Hauptführer der Welfen, der Vorsitzende des Wahl-Comité's der deutsch-hannoverschen Partei, Bremann, sowie der Tischler Moritz, welche sich mehr oder minder bei dem Aufruhr betheiligt haben sollen, sowie außerdem noch vielleicht 15—20 Personen verhaftet.

Die Vorgänge geben eine würdige Illustration der Partei, welche den Wahlspruch: „Für Wahrheit, Freiheit und Recht" auf ihr Panier geschrieben hat und sich unter dem Schutz der Geistlichkeit so gern mit christlichem Sinn brüstet.

Oesterreich-Ungarn.

Wie man dem „B. T." schreibt, werden weitere 4 Divisionen schleunigst mobilisirt. Zu den 4 Divisionen, die ursprünglich die Grenzen überschritten, kam inzwischen die 1. Division (aus Wien), ferner rückten in den letzten Tagen die in Dalmatien und Kroatien-Slavonien bei der ersten Grenzüberschreitung zurückgelassenen Reserven, die zusammen ebenfalls die Stärke einer Division erreichen, in Bosnien und der Herzegowina als vorläufige Verstärkungen ein, und zu diesen werden nun noch die vier neumobilisirten Divisionen stoßen, so daß im Ganzen zehn Divisionen in den zwei anarchischen Provinzen stehen werden. Am 19. war in Wien das Gerücht verbreitet, Philippowich sei in Serajewo eingerückt.

Niederlande.

Der König hat am 17. d. das neue Gesetz über den Primärunterricht genehmigt.

Frankreich

Die Municipalräthe, deren Sessionen gestern begonnen, werden am 24. November ihre Delegirten zur Senatorenwahl ernennen. Die Senatswähler sind für den 5. Januar n. J. einberufen worden.

Die bei der französischen Armee seiner Zeit als Vorläufer einer Kriegsakademie provisorisch 1876 in's Leben getretenen militärischen Special-Curse sind nun durch die „école militaire supérieure" ersetzt worden. Es ist bemerkenswerth, daß der Etat u. A. vier Lehrer der deutschen Sprache aufführt.

Die medicinischen Universitäts-Neubauten

zu **Halle a/S.**

Aus der Feder eines Fachkundigen.

Als Handels- und Industriestadt ist Halle in die gefährliche Mitte zwischen Leipzig und Magdeburg gestellt; als Stätte der Wissenschaft in die noch gefährlichere zwischen Berlin und Leipzig. Wie sich jedoch unsere Stadt in erster Beziehung durch die Tüchtigkeit und Strebsamkeit ihrer Bürger emporzuarbeiten vermocht hat, so nimmt sie auch als Universitätsstadt eine immer bedeutender werdende Stellung ein. Freilich nicht mehr als eine der Hauptpflanzstätte der Theologie. Wie überhaupt der Glanz dieser ersten der Fakultätswissenschaften etwas erblichen ist, so wird augenblicklich an jeder Lehranstalt das theologische Studium mehr oder weniger zurücktreten. Diejenigen wissenschaftlichen Richtungen aber, welche sich an das mächtig schaffende praktische Leben anlehnen oder geradezu in ihm wurzeln, werden, durch Institute und Lehrkräfte getragen, sich besonders gedeihlich entwickeln, und so haben wir, umgeben von industrieller Betriebsamkeit, an der wissenschaftlichen Centralstelle unserer dichtbevölkerten Provinz das landwirthschaftliche Studium fast wunderbar aufblühen sehen. Wenn nicht alles täuscht, wird den medicinischen Wissenschaften durch die Gründung von großartigen Instituten ebenfalls eine neue Aera eröffnet werden. Mit wachsendem Erstaunen sehen wir auf der Höhe in der Maillenbreite Bauten sich erheben, welche sich zu einem gewaltigen Complex auf dem hüglichen Terrain vereinigen, und so den flüchtigsten Beschauer schon die Einheitlichkeit ihrer Bestimmung errathen lassen. Sie bezeugen in ihrer palasähnlichen Massenhaftigkeit und in ihrer, im Folgenden näher zu beleuchtenden Einrichtung den Ruhm des genialen und umsichtigen Erbauers und sind bei ihrer dominirenden Lage angethan, dem längere Zeit abwesend gewesenen Landsmann bei seiner Rückkehr die Stadt in einem veränderten Profil erscheinen, jeden Ankömmling fragen zu lassen, zu welchem Zweck und in welcher Ausdehnung sich die Weiterführung des großartigen Bau's vollzieht. Vor Allem ist es in den letzten Wochen ein sich immer höher in die Lüfte ringelnder thurmartiger Bau gewesen, der den denkenden Beschauer schon in weiter Ferne zu der Frage veranlaßt: „Wo soll das noch hinaus? und nicht Jeder, wenn er nicht — in des Wortes eigentlicher Bedeutung — schon einen Blick tiefer hinein gethan hat, schwingt sich verständnißvoll zu der Frage auf: „Was soll da schließlich noch hinaus?!" Auf alle diese Fragen eingehende Beantwortung zu geben zu können, würde uns die Aufmerksamkeit unserer Leser nur in Anspruch nehmen heißen, das Folgen in zu unbekannte Gebiete verlangen, doch sind wir heute durch dieselbe in der Lage, unserm Leserkreis wenigstens einen sicheren Fingerzeig über die Einrichtung und Combination der theils fast vollendeten, theils noch zu erwartenden Institute zu bieten.

Wir gehen zunächst im Fluge einmal über das ganze große Terrain, welches von der oberen Schimmelgasse bis zur verlängerten Steinstraße, — in der andern Richtung von der Magdeburgerstraße bis zur sogenannten Franzosenmauer sich ausdehnt.

Das der Schimmelgasse zunächst stehende Gebäude, die geburtshülfliche, gynäkologische oder kurz: die Frauenklinik (Prof. Olshausen) und die an der Magdeburger Straße gelegene chirurgische Klinik (Prof. Volkmann) außer dem zwischen beiden liegenden Oeconomiegebäude werden die einzigen Bauten auf dieser Seite bleiben und also bei ihrer hohen Lage keine Rivalen neben ihren stolzen Fronten haben, sondern nach wie vor der Glanz und Gipfelpunkt der Anlage bleiben. Das bis zur Lößius'schen Reitbahn verbleibende Terrain hat eine Bestimmung noch nicht erhalten, kann indessen, da dasselbe mehrfach von Querstraßen unterbrochen wird, höchstens in dem unterstes Theile noch Raum für einen noch nicht geplanten größeren, jedenfalls außermedicinischen Zweigbau der Universität gewähren, wenn nicht der Platz zu öffentlichen Anlagen von Seiten der Stadt erworben werden sollte. Hinter diesen beiden Kliniken und der Oeconomie, etwa in der Mitte zwischen der Magdeb. Straße und Franzosenmauer, zieht sich parallel beiden für den Verkehr zwischen und nach den verschiedenen Instituten von der Schimmelgasse bis etwa dahin, wo das Terrain entschieden nach dem Steinthor hin abfällt, eine Hauptstraße, welche zugleich die Hauptstränge der Gas- und Wasserleitung und die Ableitung des Tages- und Cloakenwassers zu führen bestimmt ist. Auf der andern Seite dieser Straße zeigt der Situationsplan, von der Schimmelgasse anfangend, die ziemlich ausgedehnte Anlage der Klinik für innere Krankheiten (Prof. Weber) mit einem nach der Franzosenmauer zu gelegenen besondern Isolirhaus für Infections-Kranke, dann die vereinigte kleinere Augen- und Ohren-Klinik (Prof. Gräfe) und das pathologische Institut (Prof. Ackermann), sämmtlich mit den Hauptfronten nach der Straße gerichtet. Quer gegen das Ende derselben, wo sie sich nach der Magdeburger Straße wendet, wird das physiologische Institut (Prof. Bernstein) seinen Platz finden und zwar so, daß es sich an den steiler abfallenden Hügel lehnt, die Vorderfront und ihren terrassenartigen Vorgarten der Steinstraße zukehrend, aber immer noch sich über die nunmehr schon im Bau begriffene, großartige Anatomie (Prof. Welcker) malerisch erhebend. Die Projecte zu obigen vier Instituten haben bereits ihren mehr oder weniger dornenvollen Pfad der Instanzen beschritten.

Wir kehren nun zu unserm Ausgangspunkt zurück und betreten unter Vorantritt eines bereitwilligen Führers das eine der großen Gebäude, um die inneren Einrichtungen in Augenschein zu nehmen und den gelehrten Erklärungen mit mehr oder weniger Genuß zu folgen. Um keine Umwege zu machen, wenden wir uns zunächst nach der Frauen-Klinik.

I. Die Frauen-Klinik.

Es mag der modernen Vorliebe der Architecten für Symbolik verziehen werden, wenn der darstellungs- und schaffensfrohe Geist, der den Fortschritt der Bauten in so erfreuender Weise kennzeichnet, sich auch wohl einmal an einer oder der anderen Stelle „einen Scherz erlaubt," sofern er sich dem Ernst der Sache bescheiden gegenübertellt. So treten wir, einen hübschen Vorgarten passirend, lächelnd mit der „höheren Genehmigung" des Storches durch das reichlich große Portal in das Innere, und lassen uns auf der Schwelle erzählen, daß im Keller, in den man rechts und links hinunterblickt, nicht viel Sehenswerthes sei. In der That enthält derselbe nur eine Portierwohnung, Wohnungen für Wärterinnen, ein Speisezimmer für die Schwangernabtheilung, zwei Waschküchen, u. s. w. Zu noch fraglicher Benutzung verbleiben große durchweg asphaltirte Räume, in welchen Einem unschwer der Gedanke an eine Rollschlittschuhbahn kommen kann. Wir gehen nach dem Vestibule des Erdgeschosses hinauf. Dem Eingang gegenüber liegt des Directors Empfangszimmer, zu den Seiten desselben ein Wartezimmer, eine Assistentenwohnung und Sammlungsräume, von dem Corridor zur Rechten und im rechten Seitenflügel ein Auditorium und die Abtheilung für Schwangere, bestehend aus 6 großen Zimmern für 22—24 Betten 2c., Wäsche-, Bade- und Closeträumen. Die linke Seite nimmt neben einer beträchtlichen Reservestation die Abtheilung für gynäkologische Kranke I. Klasse mit den erforderlichen Nebenräumen, eine 2. Assistentenwohnung und einige kleinere Zimmer für Candidaten auf.

Zur oberen Etage gelangt man auf der Mittelstreppe und auch in jedem Flügel auf einer bequemen Nebentreppe. Bei einer dieser letzteren befindet sich zur Hebung Schwerkranker ein hydraulischer Bettaufzug. Die obere Etage enthält zunächst dem Vestibul einen elegant ausgestatteten klinischen Hörsal, mit anstoßendem Untersuchungszimmer, Garderobe-, Instrumenten- und Baderaum, auf der rechten Seite ein großes Entbindungszimmer, ein Wartezimmer für Studirende, 5 Zimmer mit 18 Betten für Wöchnerinnen, und die Wohnung der Hebeammen; auf der linken Seite die Abtheilung für gynäkologische Kranke 2. und 3. Klasse, bestehend aus 8 Zimmern verschiedener Größe mit ca. 20 Betten, großem Warte- und 2 Badezimmern. Die beiden Seitentreppen führen dann auf eine über das ganze Gebäude ohne Unterbrechung sich ausstreckenden Bodenraum, von da eine kleine Treppe auf das Dach. Hier breitet sich das schöne Panorama unserer Stadt, von der malerischen Gruppe der Marktthürme angenehm beherrscht, vor dem staunenden Auge aus und nach allen Richtungen hin wechseln Feld, Wald und Wiesen, Berg und Thal, Dorf und Städtchen anmuthig mit einander ab. — Alles, was sich von hier aus zum Verständniß der Gesammtanlage sagen ließe, zu erläutern, könnte leicht eine Erkältung zur Folge haben; wir eilen also zurück und werfen nur unterwegs noch einen indiskreten Blick in das Directorwohnhaus, welches von einem kleinen directen Uebergang vom Corridor des Parterres aus wenigstens zum Theil übersehbar ist. Es mag genügen zu erfahren, daß dasselbe unten außer einem großen Speisezimmer mit anstoßender, nach dem hübschen Garten führenden Veranda, und außer der Küche, Speise- und Mädchenkammer, nur Räume für Privat-Consultationen des Directors, oben lediglich Wohnräume enthält. Nicht unerwähnt mag noch der im Garten des Directorial-Gebäudes aufgestellte, mit jugendlichen Gestalten zierlich decorirte kostbare Springbrunnen bleiben, der ein Geschenk an die Universität von Seiten der Greppiner Werke, welche sich um die Herstellung des ornamentalen Terracotten-Schmucks der Kliniken wohl verdient gemacht haben, Zeugniß davon ablegt, in welch freundlichem Verhältniß selbst der durch das Submissions-Verfahren oft gedrückte Unternehmer einer anerkennenden Bauverwaltung gegenüber zu stehen vermag.

(Fortsetzung folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18780821025/fragment/page=0001

Italien.

Staatssecretär Nina wurde am Sonnabend Abend von einer dauernden Ohnmacht befallen, von der er sich nur sehr langsam wieder erholt hat.

* Am Sonntag fand bei Grosseto im Toskanischen ein Zusammenstoß zwischen Karabinieri und einer Bande religiöser Schwindler statt, die geführt wurden von einem neuen angeblichen „Christus" Namens Lazzaretti. Der Prophet Lazzaretti fiel im Gefecht, seine Apostel, welche die Republik ausriefen, wurden verhaftet.

Rußland.

Unser berliner +-Correspondent sendet uns folgendes interessante Excerpt aus dem „Russischen Invaliden" über den Verbrauch an Geschütz- und Gewehr-Munition und die Anzahl der in Verwendung gestandenen Geschütze und Gewehre im Feldzuge 1877—78. Danach verfeuerte die Artillerie 204,923 Ladungen, die Infanterie und Cavallerie 10,057,764 Patronen. Von Feldgeschützen waren 1. 636 Stück 10,67 Ctm. Kanonen in Thätigkeit und verschossen 77,727 Granaten, 24,301 Shrapnels, 417 Kartätschbüchsen oder 161 Schuß pro Geschütz; 2. 628 Stück 8,64 Ctm. Kanonen mit 36,798 Granaten, 18,104 Shrapnels, 614 Kartätschbüchsen oder 88,15 Schuß pro Geschütz; 3. 14 Gebirgs-Kanonen mit 354 Granaten, 624 Shrapnels, 60 Kartätschen oder 78,39 Schuß pro Geschütz. Die Belagerungsartillerie bestand aus 151 Geschützen verschiedener Art und verfeuerte 23,995 Granaten, 24,095 Bomben, 4174 Kartätschbüchsen oder 346,12 Schuß pro Geschütz. Die Handfeuerwaffen waren vertreten durch 65,000 Stück Berdan-Gewehre mit 3,025,364 Patronen oder 45,75 pro Gewehr, 37,000 Kavallerie-Karabiner desselben Systems mit 1,251,764 Patronen oder 33,72 pro Gewehr, 217,000 Krnka-Gewehre mit 5,692,120 Patronen oder 26,22 pro Gewehr, 16,000 Revolver mit 88,516 Schuß oder 5,42 pro Stück, zusammen 315,000 Stück Handfeuerwaffen. Besonders auffällig ist die große Anzahl der von der Cavallerie verfeuerten Patronen, und läßt sich hieraus schließen, daß sie sehr häufig als Infanterietruppe Verwendung gefunden haben muß. Auf je 49 Gewehrschüsse entfällt ein Artillerieschuß, was ein Zeichen ist, daß die russische Artillerie verhältnißmäßig stark an den Actionen betheiligt war. Der Verbrauch an Gewehrmunition ist sehr gering und entfallen ungefähr 70 Patronen auf jede Außergefechtsetzung eines Mannes, während z. B. bei Spichern für die deutsche Armee 279, bei Wörth 147, bei Colombey-Nouilly etwa 114 Patronen auf eine Tödtung oder Verwundung kamen. Die Russen haben daher entweder sehr wenig, gut und richtig geschossen und so die Infanterie-Munition gespart, oder sie sind mit dem Bajonet auf die Türken losgegangen.

Afrika.

An der westlichen Nordküste von Afrika ist die Cholera ausgebrochen. Dieselbe wüthet in Fez, Mequinez und Tetuan. — Die Kabylen unternahmen in jüngster Zeit vielfach räuberische Streifzüge, so daß mehrere bedeutendere Kaufleute von Tanger sich nach Spanien geflüchtet haben.

Amerika.

Nach aus Chili in Newyork eingegangenen Nachrichten ist der Ausbruch eines Krieges mit der argentinischen Republik sehr wahrscheinlich geworden. Die Regierung von Chili trifft umfassende Kriegsvorbereitungen und macht zu dem Ende so große finanzielle Anforderungen, daß mehrere Bankhäuser ihre Baarzahlungen eingestellt haben.

* In Nordamerika nehmen seit einiger Zeit die Arbeiten zur Regulirung des Mississippistromes die öffentliche Aufmerksamkeit stark in Anspruch. Die Verbesserung des Mississippi-Stromes wird in ihrer ganzen Bedeutung darin liegen, daß die Erschließung des Hafens von New-Orleans erfolgen wird, dessen Werth darin zu finden ist, daß es der natürliche Hafen ist, aus welchem Nordamerika die Erzeugnisse seines Ackerbaues, wie seiner Industrie über Centralamerika, Südamerika und Westindien ergießen, und durch welchen es umgekehrt von ihnen die dort erzeugten Colonialwaaren zurückempfangen kann. Wenn man hieran die Befürchtung knüpft, daß Europa mit amerikanischem Getreide überschwemmt werden könne, so scheint dieselbe wenig gerechtfertigt, und zwar hauptsächlich darum, weil Amerika selbst jetzt bedeutend consumirt und bei der allmälig sich vollziehenden Umwandlung aus einem Ackerbaustaate in einen Industriestaat bald fast seine gesammten Agrikulturproducte für sich selbst in Anspruch nehmen wird.

Halle, den 20. August.

— Den Bemühungen des Herrn Heller (Café David) ist es gelungen, die buchstäblich weltberühmte amerikanische Militär-Capelle (65 Mann) unter der Direction des Capellmeisters Gilmore von New-York zu einem einmaligen Concert zu gewinnen, und der Umstand, daß diese Capelle durch dringliche russische Engagements in Anspruch genommen ist, mag es entschuldigen, daß das Concert zu einer bei uns nicht ganz gewöhnlichen Stunde stattfindet, nämlich Mittwoch Nachmittag von 2—5 Uhr. Unsere Mitbürger werden von den colossalen Erfolgen gehört haben, welche diese Capelle in den letzten Tagen in dem Schützenhause zu Leipzig gehabt; eins der besten Programme ihrer dortigen Concerte wird bei uns wiederholt werden. Es sind vorzugsweise die deutschen Namen Weber, Beethoven, Meyerbeer, Wagner, welche darauf glänzen; neben der effectvollen Ausführung der Freischütz-, Lenoren- und Tannhäuser-Ouvertüre werden wir auch die imposante zweite ungarische Rhapsodie von Liszt und Solovorträge von Lefebre (auf dem Saxaphon), Bracht (Flöte) und Emerson (Cornet) hören. Es wird eines der bedeutendsten Concerte sein, die in Halle je gehört worden sind, und Herrn Heller kann für sein unermüdliches Streben, in seinen Concerten möglichst Bedeutendes zu bieten, nicht genug gedankt werden. Wir zweifeln nicht, daß die außerordentlichen Erfolge, welche die amerikanische Capelle in Paris, Köln, Hamburg, Berlin und Leipzig gehabt hat, sich im Café David wiederholen werden.

Industriebilder der Provinz Sachsen.

I.

Die gesammte Industrie unserer Stadt und der ihr benachbarten Bezirke, ihr Handel und Verkehr, sowie alle darauf bezüglichen Fragen finden in dem Jahresberichte der hiesigen Handelskammer für das Jahr 1877, dessen Erscheinen wir kürzlich meldeten, ihre Würdigung. Dem ebenso reichen als interessanten Inhalte des nahezu 100 Folioseiten umfassenden Berichts entnehmen wir eine Reihe charakteristischer Notizen, durch deren Wiedergabe wir unseren Lesern ein anschauliches Bild unserer heimischen Fabrikation und ihrer Hilfsmittel geben wollen.

Nachdem wir eine Anzahl Kapitel des „allgemeinen Theils" überschlagen, fällt uns S 9 der Abschnitt „Gefängnißarbeit" in die Augen und obgleich schon das bloße Vorhandensein dieser Rubrik betrübend ist, nehmen wir doch keinen Anstand, mit diesem Kapitel zu beginnen.

"Auf Anregung seitens des bleibenden Ausschusses des deutschen Handelstages hat sich auch die hiesige Handelskammer mit diesem Gegenstande beschäftigt. In dem Bezirke der Kammer befinden sich nur die Strafanstalt zu Halle und die Arbeits- und Landarmen-Anstalt zu Zeitz, doch hat die Kammer ihre Untersuchungen außerdem noch auf die Strafanstalten zu Delitzsch und Lichtenburg bei Torgau ausgedehnt. Die Erhebungen haben ergeben, daß in den genannten vier Anstalten für fremde Rechnung im verflossenen Jahre nicht weniger als 1007 Personen beschäftigt waren. Das Hauptcontingent von 268 Personen war der Etui- und Portefeuille-Fabrikation zugetheilt. Hierauf folgt die Cigarrenfabrikation mit 175, die Filz- und Filzschuh-Fabrikation mit 146, die Weberei (Pique-Barchent-Decken) mit 109 P. Die übrigen Arbeitskräfte vertheilten sich auf Schuhwaaren- und Tuchschuh-Fabrikation, Gürtler-Arbeiten, Tapisserie-Arbeiten, Maschinen-Strickerei, Kettenschmiederei, Kinder- und Puppen-Wagen-Fabrikation, Kinderspielwaaren-Fabrikation, Drechslerei und Dachpahn-Fabrikation — letztere mit der geringsten Personenzahl (2).

Die Arbeitslöhne, welche von den Unternehmern gezahlt werden, sind je nach den Arbeitsbranchen sehr verschieden und variiren für die Arbeit der Männer pro Arbeitstag von 40 bis 100 Pfennig, pro Arbeitspensum von 40 bis 80 Pfennig, und für die Arbeit der Weiber pro Arbeitstag von 40 bis 50 Pfennig, pro Arbeitspensum von 50 bis 55 Pfennig.

Die Arbeitsleistung der Gefangenen betrug pro Tag im Durchschnitt 1,20 der festgestellten Pensatze. Am größten ist die Arbeitsleistung bei der Kinder- und Puppen-Wagen-Fabrikation, wo pro Tag durchschnittlich 1,50 der festgestellten Pensätze erreicht wird. In der Cigarren-Fabrikation beträgt die Tagesleistung durchschnittlich 1,20 bis 1,25 des festgestellten Pensums, bei der Tapisserie-Arbeit aber kaum 1,00.

Die Handelskammer fand bei ihren Erhebungen leider bei einem großen Theile der betheiligten Industriellen nicht das wünschenswerth gewesene Entgegenkommen; es ließ sich aber doch feststellen, daß die Herstellung der Gefängnißarbeit, gegenüber der freien Arbeit, im Durchschnitt nur etwa 1/3 des Arbeitslohnes erfordert. Es ist augenscheinlich, daß die Gefängnißarbeit in Anbetracht der geringen Lohnsätze der freien Arbeit eine nicht zu unterschätzende Concurrenz macht. Trotz der verschiedensten Vorschläge hat indeß die Frage einer anderweiten Beschäftigung der Gefangenen, wodurch dem freien Arbeiter keine Benachtheiligung erwächst, ihre Lösung noch nicht gefunden.

Weiter entnehmen wir dem Bericht, daß im Bezirke der Handelskammer Ende 1876 2812 eingetragene Firmen bestanden, wozu 1877 192 Neueintragungen kamen, so daß Ende 1877 nach Abzug von 250 gelöschten 2754 eingetragene Firmen bestanden. Concurse waren Ende 1876 70 anhängig; 1877 traten 68 neue hinzu und 44 wurden erledigt, so daß am Schlusse 1877 94 anhängig blieben.

Zur Besprechung der einzelnen im Bezirke der Handelskammer dominirenden Industrieen übergehend, kann der Bericht leider fast nirgends hervorragende Resultate verzeichnen; fast durchweg ist der allgemein gedrückten Geschäftslage entsprechend, ein Rückgang oder mindestens keine Hebung der Ergebnisse gegen die Vorjahre zu constatiren. Die verschiedenen Branchen der Maschinen-Fabrikation, und der damit verbundenen Eisengießereien, der Wagenbau, die Reißzeug- und Zeichnen-Utensilien-Fabrication, die musikalischer Instrumente (Naumburg, Zeitz); die Industrie der Steine und Erden: Ziegel- und Chamottewaaren, roher Thon- und Porzellanerde und fertiger Porzellanwaaren (Lettin), Thonröhren (Bitterfeld), Steinmetz- und Bildhauer-Industrie, und vor allem die Werke der großen Bergbau-Gewerkschaften der mansfelder und langerbaüer Reviere, alle berichte gelben Zeugniß von der Ungunst der Verhältnisse. Die mansfelder kupferschieferbauende Gewerkschaft zu Eisleben hatte beispielsweise gegen 1876 eine Mindereinnahme von 856,000 M. zu verzeichnen, hauptsächlich herbeigeführt durch den um 13.60 M. pro 100 Kg. gewichenen Preis des Kupfers. Der um 3,9 M. pro. Kg. gestiegene Preis für Silber war nur einen kleinen Theil des Ausfalls beim Kupfer zu decken im Stande.

Die chemische Industrie arbeitete mit nicht besserem Erfolge. Auch hier war die Production fast durchweg höher als der Absatz.

Die folgenden 4 Salinen des Reg.-Bez. Merseburg fabricirten z. B. an Siedesalz:

kgl. Saline zu Dürrenberg	24,520,000 Kg.	im Werthe von	626,437 M.
„ „ „ Artern	7,668,550 „	„ „ „	151,945 „
Pfännerschaftliche Saline zu Halle	10,238,550 „	„ „ „	243,391 „
Saline Ernsthall bei Beesenlaublingen .	3,122,350 „	„ „ „	70,421 „
zusammen	45,549,450 Kg.	im Werthe v.	1,092,194 M.

oder mehr gegen 1876 716,550 Kg. im Werthe von 25,411 M. Die Zunahme entfällt durchaus auf die Privatsalinen. Der Absatz aller vier Salinen zusammen betrug gegen 1876 1,069,700 Kg. weniger. Die Zahl der auf den Salinen beschäftigten Arbeiter und Unterbeamten betrug 344 gegen 340 im Vorjahre. Das Absatzgebiet der Dürrenberger Saline war wieder hauptsächlich das Königreich Sachsen, wohin 70 % des ganzen Debits gingen. Die Halle'sche Saline verwerthete ihre Producte außer in Halle und im Saalkreise in den Provinzen Posen und Schlesien, den von der Berlin-Anhaltischen Bahn durchschnittenen Gebieten, in Thüringen, sowie in Baiern und Sachsen.

Eine vom deutschen Salinen-Vereine bez. der Einfuhr französischen Siedesalzes an den Reichstag gerichtete Petition führt aus, daß die meisten deutschen Salinen ohne einen nennenswerthen Nutzen arbeiten; selbst die am meisten beginstigten Salinen verzinsen das darin angelegte Capital nicht höher als mit 3%. Die Petition schreibt die Hauptschuld hieran dem deutschen Fernhandel zu. Gleichwie der Bericht der Handelskammer selbst führen wir die entsprechenden Zahlen ebenfalls an, ohne für die Richtigkeit einstehen zu können. Die Einfuhr französischen Salzes stieg nämlich nach der Petition seit 1868, der Aufhebung des Salzmonopols in Deutschland bis zum Jahre 1876 um 500, und seit dem Abschluß des deutsch-französischen Friedens um mehr als 1000 %. Von 1868 bis 1871 bewegte sich die Einfuhr nämlich in absteigender Linie von 91,682 Ctr. bis auf 42,896 Ctr., um von 1871 bis 1876 von 42,896 Ctr. auf 450,419 Ctr. zu steigen.

Die Einfuhr deutschen Salzes nach Frankreich betrug trotz der Einverleibung der dicht an der französischen Grenze belegenen sechs lothringischen Salinen, deren Productionsfähigkeit fast eine unbeschränkte sei, 1872 nur 3164 Ctr., um bis 1876 auf 2111 Ctr. zu sinken.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Wie das londoner „Echo" mittheilt, ist Karl Blind in den Besitz einiger weiteren sheländischen Ueberbleibsel germanischer Mythologie gelangt. Eines derselben, von dem bisher nur zwei fragmentarische Zeilen bekannt waren, hatte bei den ersten Autoritäten als verloren gegolten. „Es ist", wie das genannte Blatt schreibt, „einer der bemerkenswerthesten Funde zum alten Volksagenschatz."

— Ein echtes Werk des Praxiteles. Von den aus Olympia eingetroffenen Werken ist jetzt in der Gießerei des königlichen Museums zu Berlin ein Abguß fertig gestellt, dessen Erscheinen ein Ereignis in der Kunstwelt bilden wird: es ist die etwas über lebensgroße Gestalt eines Hermes, der einen Dionysosknaben auf dem Arme trägt. Die Statue, in parischem Marmor ausgeführt, wurde in der Nähe des Junotempels in Olympia gefunden, bei dessen Beschreibung Pausanias in seinem fünften Buche, „Elea", sagt: „In den folgenden Zeiten hat man noch andere Bildsäulen in den Junotempel geschenkt, wie einen Hermes aus Stein, welcher den Dionysos als Kind trägt und von der Hand des Praxiteles ist." Die unvergleichlich schöne Arbeit läßt kaum einen Zweifel übrig, daß es das angeführte Werk ist, welches die Ausgrabungen in Olympia an's Tageslicht gefördert haben. Der Fund ist also einer der allerseltensten.

Vermischtes.

— [Einfaches Verfahren.] Ein preußischer Viehhändler aus W. a. d. Mosel hatte von einem luxemburger Bauern auf dem Viehmarkte in Luxemburg Schweine gekauft und wollte mit einem Hundert-Marksscheine zahlen. Der Bauer aber, ein eingefleischter luxemburger Patriot, weigerte sich, denselben anzunehmen, mit den Worten: „Euer lumpig preußisch Geld mag ich nicht". Der Händler, darüber frappirt, gab ihm stracks als Antwort eine preußische Ohrfeige, worauf das arme Bäuerlein, dem hierbei die Nase zu bluten begann, hinauslief, um auf der Straße den Leuten sein Leid zu klagen. Einige Gensdarmen erschienen auch sofort und arretirten den Viehhändler. Da half kein Widerstreben, der wohlbeleibte Moselaner mußte zum Polizeiamt. Ein jüngerer Brigadier führte denselben ab und zwar direct nach dem „Prison", schloß auf und wollte den Händler einspazieren lassen. Dieser schien jedoch hierzu nicht Lust zu haben, gab dem Brigadier einen Stoß, so daß er in's Gefängniß kam, schloß dann die Thüre zu und warf die Schlüssel fort. Den eingesperrten Brigadier seinem Schicksal überlassend, fuhr er sofort mit dem Tramway aus der Stadt, miethete sich, um der Verfolgung zu entgehen, eine Droschke und erreichte schnellstens die preußische Grenze. Wie der luxemburger Brigadier aus dem „Prison" wieder die Freiheit erlangte und welche Verblüffthheit sich dabei der ganzen löblichen Polizei in Luxemburg bemächtigte, mag man sich leicht vorstellen können.

— [Traurige Kunde.] Nach einer in Berlin eingegangenen Nachricht sollen drei berliner Aerzte, die Doctoren Salomon, Sachs und Heintz, bei einer tiroler Gebirgstour verunglückt sein. Nähere Mittheilungen fehlen noch.

— [Eine tollkühne Wette.] — welche drei junge angeheiterte Männer in einem Bierlocal in Schwerin eingingen, hat einem derselben das Leben gekostet. Zwei derselben verpflichteten sich, in vollem Anzuge den inmitten der Stadt gelegenen Pfaffensee zu durchschwimmen. Wer zuerst diese Aufgabe gelöst, sollte von dem dritten 150 Mark erhalten. Die Wette ging vor sich. St. erreichte das andere Ufer glücklich, während K. die Kräfte inmitten des Sees schwanden. Auf seinen Hilferuf wollte St. umkehren, fühlte aber selber das Schwinden seiner Kräfte und beeilte sich darauf, sich selbst ins Trockene zu bringen, was ihm auch gelang, während K. in den Fluthen seinen Tod fand.

— [Collegialisch.] Der Magistrat zu Brüssel hat, dem Vernehmen nach, den berliner Magistrat zu den Feierlichkeiten der silbernen Hochzeit des belgischen Königspaars auf den 22. bis 25. d. M. eingeladen. Die Einladungskarte ist in Buntdruck mit auf die Feier bezüglichen Abbildungen geschmückt aus einem Stück Papier bestehend, welches 2 Meter breit und 4 Meter hoch und in der bekannten Druckerei von Jules Baertsoen in Brüssel hergestellt ist. Die frühere Einladung des Magistrats zu Antwerpen zur Rubensfeier war auf einem noch größeren Papierbogen hergestellt.

Aus dem Leserkreise.

Halle, 20. Aug. 1878.

Keine Gesellschaft der hiesigen Stadt hat sich wohl in den letzten 8 Jahren so vortheilhaft entwickelt, als die Neumarkt-Schützengesellschaft. Wer das bescheidene Gärtchen früher gekannt, wird gegenwärtig beim Eintritt in denselben von der Vergrößerung und den schönen Anlagen, die er dort in richtiger Abwechslung findet, überrascht werden. Aber auch die Mitglieder — ein Kern der Bürgerschaft aus allen Ständen zusammengesetzt, — bewegen sich dort in geselligster Weise, wie eine große Familie. Das größte Verdienst dieser schönen Harmonie hat unstreitig der immer freundliche, vermittelnde und stets für das Wohl der Gesellschaft sorgende Hauptmann, Herr Grubenbesitzer Karl Gruneberg. Heute vor 25 Jahren ist derselbe als Mitglied aufgenommen und feiert derselbe hiernach sein 25jähriges Schützenjubiläum. Wenn seine Collegen, die ihm von der Gesellschaft zur Seite gestellten Vorstandsmitglieder, seine großen Verdienste um die Gesellschaft erkennen und diese im richtigen Tacte gerade an diesem Tage mit einer entsprechenden Gratulation gewürdigt haben, so soll hiermit auch gewiß im Auftrage der Gesellschaft der Wunsch ausgedrückt worden sein „ihren Hauptmann noch recht lange an der Spitze der Gesellschaft zu sehen." Möge dies zum Segen der Gesellschaft wahr werden, möge der brave Mann ferner die Zügel in der Hand behalten und die Pläne, bezüglich des Erweiterungsbaues in richtiger Würdigung der Gesellschaftsinteressen nach den Mitteln der Gesellschaft durchführen, so kann er demnächst auf ein schönes Werk mühevoller aber ehrender Arbeit zurückblicken. F.

Coursbericht v. Zeising, Arnhold, Heinrich & Co.

am 20. August 1878.

Berlin-Anhalt. St.-Act. 93,40. Berlin-Potsdam-Magdeburg-St.-Act. 82,60. Berlin-Stettiner St.-Act. 114,25. Bergisch-Märkische Stamm-Act. 78,40. Cöln-Mindener St.-Act. 108,40. Magdeburg-Halberstädt. St.-Act. 129,75. Oberschles. St.-Act. ACD. 128,—. Rheinische 110,10. Franzosen 446,50. Lombarden 127,50. Oesterr. Cred.-Act. 455,—. Darmstädter Bank-Actien 123,—. Disconto-Command.-Anth. 144,—. Preuß. consol. 4½ pCt. Anleihe 105,40. Kurz London 20,48. Kurz Amsterdam 169,20. Oesterreichische Noten 175,45. Rumänische Stamm-Actien 30,25. Russische 5 pCt. Anleihe von 1877 84,10. Tendenz: geschäftslos.

Telegraphische Cours-Berichte der Saale-Zeitung.

Berlin, 20. August, Nachm. 2 Uhr — Min.

Fonds-Börse.

4½ % Preuß. Consol. Anleihe 105,40. Bergisch-Märkische 78,40. Cöln-Mindener 108,40. Magdeburg-Halberstädter 129,75. Oberschlesische A. C. D. E. 128,—. Rheinische 110,10. Oester. Franz-Staatsbahn 448,—. Lombarden 127,50. Oesterr. Cred.-Act. 455,—. Tendenz: schwach.

Getreide-Börse.

Weizen: Sept. 193,—. Octbr.-Novbr. 193,—.
Roggen: Sept. 117,50. Octbr.-Novbr. 119,50.
Hafer: Sept. 131,—. Octbr.-Novbr. 133,—.
Rüböl: Aug. 63,50. Octbr.-Novbr. 62,—.
Spiritus: loco 57,70. August 56,40.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 19. August.

Eheschließungen: Der Cigarrenmacher R. Kellner und B. Friedrich (Neustadt 5).

Gestorben: Der Ziegelstreicher Johann Krappe, 40 J., Delirium tremens (Klinik). Pauline Louise Retke, 20 J. 28 T. (Würfelwiese). Ein unehel. S., 11 M. 3 T., Darmcatarrh (Diemitz). Des Post-Conducteur H. Müller T. Elise, 8 M. 29 T., Brechdurchfall (gr. Klausstr. 11). Des Dienstknecht W. Möhring S. todtgeb. (gr. Berlin 16). Des Fabrikarb. C. Späll S., 2 Stdn., Schwäche (Schulberg 7). Der Tischlermstr. Carl Fritz, 65 J. 2 M. 16 T., Magenkrebs (Klinik). Des Getreidemäkler A. Selle T. Elise, 4 M. 15 T., Krämpfe (Ludwigsstr. 10). Der Handarb. Friedrich Fiedler, 42 J. 1 M., Lungenschwindsucht (Lilienq. 11). Des Arbeiter A. Grotzky S. Paul, 1 M 14 T., Atrophie (K. Brauhausg. 24). Des Kaufmann F. W. Braumann S. Alfred, 1 J. 19 T., Darmkatarrh (Rathhausg. 8). Des Handarb. W. Schreiber T. Margarethe, 3 M. 29 T., Brechdurchfall (Grafenweg 7). Der Dienstknecht Wilhelm Taege, 31 J. 7 M. 21 T., Tuberculose (Strafanstalt).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18780821025/fragment/page=0002

Bekanntmachung,
die Enthüllung des Sieges-Denkmals betreffend.

Das unterzeichnete Comité sieht sich genöthigt, den ursprünglich auf den 2. September cr. festgesetzten Termin zur Enthüllung des Sieges-Brunnens auf hiesigem Marktplatze zu verlegen, einestheils, weil an diesem Tage wegen der derzeitigen Truppenübungen auf die für eine solche Feier wichtigsten Ehrengäste, die Vertreter der Armee, nur in geringer Anzahl zu rechnen sein würde, und anderntheils, weil es angemessener und zugleich den Wünschen der Mehrzahl der Bürger zu entsprechen schien, wenn die Enthüllung so lange ausgesetzt bliebe, bis das Bauwerk nicht nur monumental fertig gestellt, sondern auch im Stande sein würde, seinem Zwecke als Brunnen zu dienen.

In Folge dessen ist die gedachte Feier auf

Sonntag den 22. September cr.

festgesetzt worden und ergeht an unsere Mitbürger das Ersuchen, diese Dispositionsänderung entschuldigen und die von unserm Schriftführer in unserem Namen erbetene Betheiligung der Vereine und Corporationen statt am 2. September cr. an genanntem Tage mit gleicher freudiger Bereitwilligkeit gewähren zu wollen. Halle a/S., den 15. August 1878.

Der geschäftsführende Ausschuß des Denkmals-Comités.

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation soll nachstehendes, der Ehefrau **Wilhelmine Selle** geborene **Stephan** zu Halle a/S. gehörige, im dasigen Grundbuche Band 30, Blatt Nr. 1093 eingetragene Grundstück:

Das Hausgrundstück große Wallstraße 12, Grundsteuerbuch Nr. 1293. Nr. 1 b) Stall,
d) Wohnhaus mit Hofraum, Nutzungswerth 375 ℳ,

am 16. October 1878 Vormittags 10 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 32, durch den unterzeichneten Subhastationsrichter versteigert und

am 23. October 1878 Vormittags 10 Uhr

ebendaselbst das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Der Auszug aus der Gebäudesteuer-Rolle, sowie beglaubigte Abschrift des vollständigen Grundbuchblattes, können in unserm Bureau, Zimmer Nr. 25, eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden. Halle a/S., den 3. August 1878.

Königliches Preußisches Kreis-Gericht.
Der Subhastations-Richter.

Frankfurter Pferdemarkt
am 1., 2. u. 3. October 1878

Verloosung am 3 October, laut ausgegebenem Prospecte von 61 der schönsten Reit- u. Wagenpferde, 10 vollständigen vier-, zwei- u. einspännigen **Equipagen** nebst completten Geschirren, sowie sonstigen Reit- u. Fahrrequisiten ꝛc. **Loose** zu beziehen à **3 Mark** durch das

Secretariat des Landwirthschaftl. Vereins, Frankfurt a/M.

Donnerstag steht ein großer Transport Zugochsen zum Verkauf bei

Gebr. Friedmann, Marienstr. 1.

Ein mittleres **Haus** nicht weit vom Markt wird zu kaufen gesucht. Selbstverkäufer wollen ihre Adressen unter **K. 185** in der Exped. d. Ztg. niederl.

Am Markt ist ein geräumiger **Laden** nebst Wohnung zum 1. Oct zu verm. Näh. bei **A. Schmeißer,** Markt 13.

Ein in lebhafter Geschäftslage befindliches, schönes **Verkaufslocal** ist per 1. Januar 1879 resp. früher günstig zu vermiethen. Zahlungsfähige Miether wollen sich unter Angabe des Artikels sub **H. 33591** in der Annoncen-Exp von **Haasenstein & Vogler** in **Halle a/S.** melden.

Ein in sehr günstiger Lage zu Halle a/S. befindliches **Verkaufslocal** ist billig abzugeben. Uebernahme nach Uebereinkunft. Dem Abmiether ist es freigestellt, den bis jetzt geführten guten Artikel in Commission beizubehalten. Nur solide, zahlungsfähige Reflectanten finden Berücksichtigung. Offerten sub **H. 33599** an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in Halle a/S.

Ein Laden mit Wohnung für 175 Thaler per 1. Oct. a. c. zu vermiethen **gr. Märkerstraße 24.**

Eine **Werkstatt** od. **Lagerraum** u. eine Stube pr. 1. October cr. zu bez. **gr. Ulrichstr. 51.**

Günstig gelegene **Niederlagsräume,** auch mit Wohnung, nahe der Bahn, sind sofort zu begeben. Näheres durch die Annoncen-Exped. von **M. Triest.**

Gr. Ulrichstr. 29 ist eine herrschaftl. Wohnung 1. October zu bez.

Mauergasse L am Waisenhause, eine herrsch. Wohnung von 6 heizb. Piecen zu vermiethen und jederzeit zu beziehen.

Freundliche **Wohnung** vermiethet **Neue Promenade 10.**

In dem Hause **gr. Berlin 14** ist die Hälfte der Bel-Etage zum 1. October zu vermiethen.

Eine Hofwohnung zu 65 ℳ, sowie eine für kinderlose Leute zu 30 ℳ zu vermiethen **Schulberg 4,** 1 Tr.

2 St., K., K. u. Zub. an ruh. kinderl. Leute zu vermiethen Schülershof 12.

Wegen Versetzung eines Beamten ist in meinem Hause **Marienstraße 7** eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Kammer, Küche und Zubehör, per 1. October beziehbar, zu vermiethen.

Fr. Hofw., St. u. K., an ord. Leute 1. Oct. z. vrm., zu erfr. Brunosw. 1a, 1 r.

2 Stuben nebst Zubehör zu vermiethen kleine Brauhausgasse 15.

Ein gangb. **Cigarren- und Tabaksgeschäft,** in sehr guter Lage, ist sofort billig zu verk. Off. sub **R. 100** durch **Rud. Mosse, Halle** a/S., erb.

Zwei Stuben mit Zub. an 1 Dame od. Herrn zu verm. Weidenplan 4, I.

Eine freundl. Wohnung, 2 St., 2 K., K. u. Zubehör, Preis 400 ℳ, vermiethet zum 1. October oder früher **Schmeerstr. 13.**

Ein anst. Logis mit Kost für ein j. Mädchen sucht **alter Markt 13.**

Vier ord. Leute finden Schlafst. mit Kost. Zu erfr. Magdeb.-Str. 7, 1. Kell.

Möbl. Wohnung Moritzkirchhof 15.

E. anst. Schlafst Landwehrstr. 11a, II, l

Pension

m. Nachh. in jeder Bez. empf. Z. erfr. bei Herrn **Möritz** im „Roß".

Denjenigen Eltern, welche ihren Söhnen eine tüchtige Schul- oder auch Präparanden-Bildung bei gewissenhafter Pflege und Erziehung zu geben wünschen, weist eine billige Pension nach der 1. Seminar- und Musiklehrer **Lehmann,** Elsterwerda.

Ein oder einige Pensionaire

finden zum 1. October in einer Beamtenfamilie unter steter Beaufsichtigung freundliche Aufnahme. Näheres sagt die Expedition dieser Zeitung. [109

Ein **Beamter** — Fachmann — tüchtige Arbeitskraft, sucht die Vertretung einer Braunkohlengrube als **Grubenrepräsentant** zu übernehmen. Gefl. Offerten sub **M. W. 3311** an **Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Ein rechtschaffener, arbeitliebender **Kaufmann** sucht Beschäftigung. Auf Offerten unter **A. L.,** in der Expedition dieser Zeitung niedergelegt, erfolgt sofort jede erwünschte Auskunft, sowie auf Verlangen persönliche Vorstellung.

Gesuch.

Eine Nordhäuser Brennerei sucht per sofort oder 1. October einen tüchtigen jungen Mann als Reisenden und Comptoiristen.

Derselbe muß routinirter Reisender sein und als solcher sich schon bewährt haben.

Offert. mit Gehaltsansprüchen unter **B. B.** postlagernd Nordhausen erb.

Einen Lehrling sucht sofort **Fr. Krüger,** Bäckermstr, Schülersh. 12.

General-Agentur.

Die General-Agentur einer **deutschen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft** ist für den Reg.-Bez. **Merseburg** zu vergeben. Cautionsfähige Bewerber mit Prima-Referenzen wollen ihre Offert. sub **F. 181** in der Expedition d. Ztg. niederlegen

Ein **Kaufmann** (22 Jahre alt), militairfrei, mit der Getreide- und Mühlenbranche vollständig vertraut, augenblicklich noch thätig als Buchhalter in einer größeren Handelsmühle, sucht, gestützt auf beste Referenzen, per 1. October anderweit Stellung. Gefl. Offerten bittet man unter **T. G. 101** postlagernd Erfurt niederzul.

Ein **Locomotivführer,** 32 Jahr alt, wegen Personalverminderung außer Stellung, wünscht ähnlich. Platz. Zeugniß gut. Adr. unt. **P. 190** in der Exp. d. Ztg. niederzulegen.

Ein verheiratheter, zuverlässiger **Hofmeister,** der schon ein kl. Gut selbst bewirthschaftet, sucht durch besonders gute Zeugnisse 1. October anderweitig ähnliche Stelle. Offerten unter **O. 189** Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein Lackierer,

im Abietzen und Fertiglackieren durchaus erfahren, erhält dauernde Beschäftigung in der Hof-Wagen-Fabrik von **C. W. Coss, Cassel.**

2 Schlossergesellen können sofort in Arbeit treten bei dem Schlossermstr. **C. Steinert** in Dederstedt bei Eisleben.

Geübte Malergehilfen erhalten dauernde Arbeit bei **Wilh. Schaaf,** Malermstr.

Ein junger Mann sucht eine Stelle in einem Engros-Geschäft, event. als Volontair. Gefl. Off. unter **P. 48** in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ich suche für mein Bankgeschäft zum 1. October einen **Comtoir-Boten** und wollen sich Reflectanten unter Vorlegung ihrer Papiere bei mir melden.

H. F. Lehmann.

Ein kräft. Arbeiter, gelernter Böttcher, wünscht bald Beschäftigung. Adr. in der Exped. d. Z. zu erfahren. [113

In unserem Eisenwaaren-Geschäft ist eine Lehrlingsstelle offen.

Hempelmann & Krause.

In einem größeren Bank-Geschäfte der Provinz Sachsen ist zum 1. October cr. eine **Lehrlingsstelle** offen und werden Bewerbungen unter **C. 191** von der Expedition dieser Zeitung entgegen genommen.

Stelle sucht

als Jungfer oder feines Stubenmädchen ein junges, anständiges Mädchen, das im Schneidern und allen feinen weiblichen Arbeiten perfect und tüchtig ist, bei einer adligen oder hohen bürgerlichen Herrschaft sofort oder zum 1. October d. J.

Gütige und gefl. Offerten werden unter **A. A.** postlagernd in Cönnern a/S. erbeten.

Ein arbeitsames Mädchen vom Lande mit guten Zeugnissen sucht 1. Septbr. Stelle. Näh. gr. Märkerstr. 17, 1 T.

Ein ord. Mädchen von außerhalb, welches außer kl. Wirthschaft auch Ladengeschäft mit versehen kann, findet Stellung. Zu erfragen Herrenstr. 17. Bäckermeister **Glück.**

Für eine Herrschaft ohne Kinder in kl. Stadt wird 1. Sept. ein anst. **Mädchen** für Küche und Hausarbeit gesucht; mit Attest melden bei Frau **Binneweiß,** gr. Märkerstr. 18.

Oekonomie-Verwalter, Landwirthschafterinnen u. Kochmamsells finden sofort gute Stellen durch Frau **Binneweiß.**

Eine geübte Schneiderin find. dauernde Beschäftigung Rannischestraße 5, I.

Eine gef. j. Frau wird gesucht ein Kind mit zu stillen Adr. unter **L. 186** in der Exped. d. Ztg. niederzulegen.

Ich suche zur Erlernung des bürgerlichen Haushaltes und zur demnächstigen Vertretung der Hausfrau ein junges Mädchen, möglichst Waise, aus anständiger Familie. Gehalt wird nicht gewährt. Offerten werden unter **Sch. Nr. 1 Belgern a. d. Elbe** postlagernd erbeten.

1 Köchin zur selbstständigen **Führung** der **Wirthschaft** findet 1. September Stellung.

Kellner, Kellnerburschen und Hausknechte suchen Stellen durch **Frau Deparade, gr. Schlamm 10.**

Gesucht 1. October eine **perfecte, ältere Köchin** mit besten Zeugnissen. Gehalt 200—250 Mark und Weihnachten. Zeugnisse und womöglich Photographie an **Fr. von Uckro** in Cassel.

Alt. Frau bei e. Kind ges. Marktnsb. 5.

Ein **tüchtiges Dienstmädchen** von außerhalb findet Stellung pr. 1. Octbr. **gr. Klausstr. 41.**

Ein tüchtiger Böttcher

wird als Meister zur Aufsichtführung für eine größere Fabrik sofort zu engagiren gesucht.

Auskunft ertheilt die Expedition dieser Zeitung. [114

Eine geübte Putzmacherin

mit guten Zeugnissen sucht Stellung. **H. Sommerfeld** in **Eisleben.**

1700 ℳ auf 1. Hyp. (17 M. Feld) gesucht durch **Zenner,** Luckengasse 3a.

3000 Mark sofort auf erste Hypothek zu leihen gesucht. Offerten sub **J. 184** in der Exped. d. Ztg. niederzul.

Täglich frisches
Hausbacken-Brot
Scharrngasse 1. W. Werneke.

Hobelspähne verkauft **G. Ermer,** gr. Ritterg. 5.

Kartoffel-Säcke zu verkaufen **Breitestraße 6.**

Einen Posten gute neue **Herrentuchröcke** sind unter dem Selbstkostenpreise pr. Stck. für 10 Mk. im Einzelnen oder Ganzen zu verkaufen. Auskunft **Pfännerhöhe 1** hier, im Restaurant.

Ein großer, blühender Granatbaum zu verkaufen **Steg 18.**

Hundewagen zu verk. gr. Steinstr. 20.

Ein starkes, kräftiges **Arbeitspferd,** Ardenner Fuchsstute, 10 Jahre alt, steht als überzählig zu verkaufen auf dem Rittergute **Eptingen** b/Mücheln

2 starke Zugpferde stehen zum Verkauf **Bäckergasse 1.**

Ein junger, fetter **Ochse** ist zu verkaufen **Domaine Granau** bei **Halle.**

Eine neumilchende Kuh verkauft Lauchstädt Nr. 90.

Ein fettes Schwein verk. Fleischerg. 33.

Ein Dachshund (Hündin), 1½ J. alt, schwarzscheckig mit braunem Kopf, ist zu verkaufen **Weißenfels,** Merseburger Chaussee 764.

Einen gut dressirten **Hühnerhund** im 4. Felde verkauft **K. Dinkelacker,** Leimbach bei Querfurt.

Schränke, Sophas, Sekretäre, Tische, Stühle, Bettst., g. erh., bk. Brunosw. 6.

Ein **Bäcker-Rost-Ofen** billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Zeitung. [115

Gerstenstroh (Bettstroh), **langes Roggenstroh** im Einzelnen verkauft die Oeconomie gr. Brauhausgasse 24.

Neues Gerstenstroh verkauft **C. Gutezeit** in Giebichenstein.

Fr. Gerstäcker's Ges. Schriften!

Volks- u. Familien-Ausgabe.
I. Serie: 22 Bände.
II. Serie: 19 Bände.

In Lieferungen **à 50 Pfg.** oder in Bänden **à 3 Mk. 50 Pfg.**

Inhalt der I. Serie:
Reisen (früher bei Cotta erschienen) — **Das alte Haus — Achtzehn Monate in Süd-Amerika und dessen deutschen Colonien — Regulatoren in Arkansas — Flußpiraten des Mississippi — Tahiti — Nach Amerika! — Gold! — Die beiden Sträflinge — Unter dem Aequator — Der Kunstreiter — Die Colonie — Mississippi-Bilder — Aus zwei Welttheilen — Nord- und Süd-Amerika — Inselwelt — Amerikanische Wald- und Strombilder — Abenteuer der deutschen Auswanderer — Hell und dunkel — Blau Wasser — Matrosenleben — Aus der See — Heimliche und unheimliche Geschichten — Aus meinem Tagebuche — Californische Skizzen — Streif- und Jagzüge durch die Vereinigten Staaten von Nord-Amerika — Eine Gemsjagd in Tirol.**

Inhalt der II. Serie:
Eine Mutter (Fortsetzung von „Die Colonie") — **General Franco — Sennor Aguila — Wilde Welt — Die Missionäre — Unter den Penchuenchen — Der Erbe — Die Blauen und Gelben — In Mexiko — Die Franctireurs — Kriegsbilder eines Nachzüglers — Das Wrack des Piraten — Der Tolle — Im Busch — Nach dem Schiffbruch — Neue Reisen durch die Vereinigten Staaten — Hüben und Drüben — Kreuz und Quer — Buntes Treiben — Im Eckfenster — Unter Palmen und Buchen — In Amerika.**

Abonnenten können **jederzeit** eintreten und die Hefte in beliebigen Zwischenräumen nachbeziehen. Alle 8—14 Tage eine Lieferung. Nach Vollendung des Unternehmens tritt ein erhöhter Ladenpreis ein. **Jede Serie kann auch für sich bezogen werden.** — Abonnements übernimmt jede Buchhandlung.

Hermann Costenoble,
Verlagsbuchhandlung in Jena.

Zweibrücker Lotterie.

Ziehung 3. September a. c.
10,000 Geldgewinne, und zwar **10,000, 20,000, 8000, 3500, 2000, 1000, 500 Mk.** und kleinere.
Preis der Loose à Stück 2 ℳ.

Gothaer Pferde- ꝛc. Lotterie

Ziehung 24. September a. c.
6 Hauptgewinne i. W. von **10000, 5000, 3000, 2000 ℳ, 54 edle Pferde** und **1000** kleinere Gewinne.
Loose à 3 ℳ empfehlen und geben Wiederverkäufern den üblichen Rabatt **L. Barck & Co.,** Annoncen-Exped., große Ulrichsstraße 47, I.

Das Wintersemester der **Baugewerk-, Architektur-,** höheren **Maschinenbau-, Tischler-** und **Malerschule** zu
Buxtehude bei Hamburg
beginnt den 5. Nov.
Vorkursus d. 2. October. — Diplom- und Meisterprüfungen, Kost- und Logirhäuser, ausgedehnte Stellenvermittlungen. **Schleunige** Anmeldungen erforderlich. Programme gratis durch d. Director der technischen Fachschulen **Hittenkofer.**

Trunksucht

Magen- u. Unterleibleiden heilt auch briefl. n. 31jähr. bewährt. Meth. Dr. med. Heymann, Berlin S.W., Yorkst. 3.

Gegen Feldmäuse ꝛc.

w. meine durch besten Erfolg bekannten **Billen** täglich frisch angefertigt; auch Befreiung ganzer Feldfluren und Pläne gründlich ausgeführt **D. Feller,** Chemiker, Bärgasse 4.

500 Mk. zahle ich Dem, der beim Gebrauch von **K. Kauffmann's Zahnwasser** jemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht. Nur Flaschen mit meiner eigenhändigen Namensunterschrift sind ächt. **K. Kauffmann,** Berlin N., Fehrbellinerstraße 86.

In Halle zu haben bei Hrn. **Hermann Köhler,** vorm. **J. Bürger,** gr. Steinstraße 14.

!! Bücklinge, Flundern !!

echte **Gothaer Cervelatwurst** hat noch billig abzugeben **C. Müller Nachf.**

ff. geräucherte Aale

und feine **Isländer Heringe,** sowie täglich **frisch marin. Heringe** empf.
W. Assmann,
gr. Ulrichsstraße 27.

Hallesches Actien-Bier,
Echt Zerbster Bitter-Bier,
27 Fl. 3 ℳ frei Haus empfiehlt
H. Doberitz, Charlottenstr. 6.

Leere Flaschen kauft **C. Müller Nachf.**

Kahnbohlen,

kieferne und eichene, 3 Zoll stark, jeder Breite und Länge, verkauft an der Fährfahrt von Elze billig **Friedr. Apel.**
Aisleben a/S., den 16. Aug. 1878.

Poröse Mauersteine,

circa 400,000, gut hart gebrannt. Näheres bei **Friedrich Zister,** Gasthof z. Reichsmünze, Merseburgerstraße 19.

Ein halbverdeckter, leichter, durabler **Kutschwagen** zu kaufen gesucht. Offerten **C. 178** in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Zwei **Waarenschränke** u. **Ladentisch,** auch für Restauration passend, verkauft **kl. Ulrichsstr. 7, part.**

2 Oefen (eis. **Kochröhre** u. **Kachelaufsatz**) zu verkaufen **gr. Ulrichsstr. 51.**

Ein **Doppelpult,** gut im Stande, sucht zu kaufen **Markt u. Bärgasse 1,** im Laden.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Ottilie Behnert mit Kaufmann Otto Stüber (Nordhausen).

Vermählt: Franz Gropengießer mit Agathe Schrader (Bechau).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Bürgermeister Born (Zeitz); Hrn. Carl Wedekind (Nordhausen); Hrn. Oberlehrer Ernst Lehmann (Leipzig); Hrn. B. Deutschland (Leipzig); Hrn. H. Meißner (Schkölen). — Eine Tochter: Hrn. A. Rühling (Pegau); Hrn. Oscar Pinkert (Weißenfels); Hrn. Richard Kühle (Derenburg); Hrn. Dr. med. C. Blaß (Leipzig).

Gestorben: Ziegeleibesitzer Wilh. Weihe (Schönebeck); verw. Frau Emilie Döbler (Weißenfels); verw. Frau Pastor Thielemann (Wittenberg); Fuhrwerksbesitzer Traugott Meister (Zeitz); Hrn. Schmiedemstr Hahnemann Sohn Paul (Weißenfels); Gutsbesitzer Wilh. Löbdecke (Mahndorf); Rath und Unterbibliothekar Dr. Ed. Fromeyer (Göttingen).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18780821025/fragment/page=0003

Sedan-Feier.

Diejenigen Vereine und Corporationen, welche mit uns den 2. September festlich begehen wollen, bitten wir, sich in der am Montag den 26. August Abends 8 Uhr in der „Tulpe" stattfindenden endgültigen Versammlung vertreten zu lassen.

Mehrere Vereine und Corporationen.

Café David.

Mittwoch den 21. August

Grosses Extra-Concert „Nachmittags"

der 65 Mann starken

Amerikanischen Militair - Capelle

vom **22. Regiment**, Capellmeister **P. S. Gilmore**, New-York.

Dieses aus Virtuosen gebildete Orchester — das erste, welches den Weg über den Ocean zu uns nimmt — gilt in den Vereinigten Staaten als die vorzüglichste Militair-Capelle, ihr Dirigent als Componist hochgeschätzt. Großartige Erfolge in Paris, Cöln, Hamburg, Berlin und Leipzig.

Anfang 2 Uhr — 5 Uhr.

Entree an der Kasse ℳ 1. 25 ₰.

Billets à Stück 1 ℳ sind vorher bei den Herren **Steinbrecher & Jasper** am Markt, Herrn **Spierling**, Leipzigerstraße und Herrn **J. Neumann**, Neumarkt, bis 12 Uhr Mittags zu haben.

Da es mir durch große Opfer gelungen, diese Capelle nur für dieses **eine** Concert gewinnen zu können, so bittet um zahlreichen Besuch

R. Heller.

Restaurations-Eröffnung.

Einem hochgeehrten Publikum von Halle und Umgegend die ergebene Anzeige, daß in der **Henriettenstraße Nr. 7** ein **Restaurant**

„Zur Reichshalle"

eröffnet habe. Indem ich stets nur **gute Speisen** und ein **gutes Glas Bier** führen werde, bitte ich ganz ergebenst, mich gefälligst mit beachten zu wollen.

Halle a/S., den 20. August 1878. Hochachtungsvoll

Th. Reichardt.

Die Mandanten des Herrn Justizrath Fritsch, welche über die ihre Rechtsangelegenheiten betreffenden, in dessen Bureau noch befindlichen Acten und Schriftstücke zu verfügen wünschen, wollen solche binnen vier Wochen dort in Empfang nehmen. Demnächst werden die nicht abgeholten Acten und Schriftstücke nach gesetzlicher Bestimmung und Ermächtigung cassirt werden.

Halle a/S., den 19. August 1878.

Schumann, Bür.-Vorst.

Säcke

in jeder Größe und Qualité,

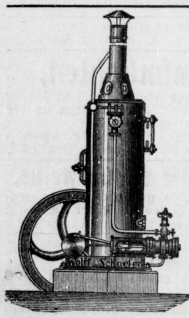
Planen

von rohem und wasserdicht präparirtem Segeltuch, sowie alle Sorten **Strohsäcke, Roh-, Pack-** und **Sackleinen** empfiehlt äußerst billig

Albin Barth,

Säcke- und Planen-Fabrik,

Neue Promenade 9, am Waisenhause.



Dampfmaschinen

combinirt, mit stehenden Röhrenkessel, deren Grundplatte gleichzeitig als Vorwärmer dient, wie auch **stationäre Dampfmaschinenanlagen** liefert bei solider Ausführung preiswerth unter Garantie

die Maschinenfabrik

von

Wolff & Schäfer

zu Halle a/S.

Kaffee-Essenz

in Flaschen zu 60 Tassen à Mk. 2,50.

Limonadenpulver

eigenes Fabrikat à Pfd. Mk. 1,20.

Himbeersaft

in Flaschen und ausgewogen bei

A. Krantz, große Steinstraße 11.

Professor C. Thedo's Bart-Tinctur.

(genannt Bartzwiebel.)

Fünfzehn Jahre von Erfolg haben es ausser allen Zweifel gestellt, dass Professor **Thedo's Bart-Tinctur das beste und sicherste Mittel sei zur Erlangung eines schönen Bartwuchses.** Zahllose Männer aller, selbst der höchsten Stände, verdanken ihren schönen Bart nur diesem Mittel. — Dasselbe besteht aus dem Extracte der vom Professor C. Thedo endeckten Pflanze Onionar und befördert den Bartwuchs mit unglaublicher Schnelligkeit, so dass selbst 16jährige junge Leute in der kürzesten Zeit einen vollen und kräftigen Bart damit erreichen, was bereits durch Tausende von Zeugnissen bewiesen wurde.

Euer Wohlgeboren!

Es freut mich, Ihnen die Mittheilung machen zu können, dass die mir gesendete Bartzwiebel ein sehr wirksames Mittel ist. Der kurze Zeitraum, seit welchem ich dieselbe anwende, hat genügt, mir einen kräftigen Bartwuchs hervorzurufen. Ich benöthige für Bekannte noch weitere zwei Flacons, die Sie mir gefälligst per Post einschicken wollen.

Linz, den 25. Juni 1872. Mit Hochachtung **K. Linhardt.**

Preis per Flacon 5 Mk., die laut Gebrauchs-Anweisung dabei zu verwendende Brs'onseife pro Stück 1 Mk. General-Depôt bei G. C. RICHING, in Frankfurt a. M.

In Halle zu haben bei **M. Waltsgott,** gr. Ulrichsstrasse 38.

Bekanntmachung.

Die zum hiesigen Rittergute gehörige **Soolweidennutzung** soll auf weitere zehn Jahre verpachtet werden, und ist hierzu ein Termin auf

den 28. d. Mts. Nachmittag 2 Uhr

im Gasthause zur Sonne hierselbst anberaumt, wozu Pachtliebhaber eingeladen werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Friedeburg a. d. S., d. 16. Aug. 1878.

J. A.: **Dietz.**

Die diesjährige **Grummetnutzung** auf meiner bei Passendorf befindlichen Wiese beabsichtige ich zu verkaufen und wollen sich Reflectanten in meinem Comptoir baldigst melden.

Banquier **Lehmann.**

Gasthof-Verkauf.

Erbtheilungshalber beabsichtige ich meinen seit 30 Jahren am hies. Platze in Mitte der Stadt gelegenen, sehr gut rentirenden **Gasthof** zu verkaufen. Derselbe erfreut sich eines guten Fremden-Verkehrs und Ausspannes, enthält großes und kleines Gastzimmer mit Billard, gr. Hofraum, Kegelbahn Tanzsaal, Gesellschaftszimmer, wo 10 Vereine ihre Sitzungen haben. Bierumsatz 20—30 Tonnen pr. Monat. Preis 15000 ℳ, mit lebendem und todtem Inventar, bei 6000 ℳ Anzahlung. Hierauf ernstlich Reflectirende wollen sich postlagernd **A. B. 100** Bernburg a/S wenden.

Hausverkauf.

Meine zwei neben einander stehenden Wohnhäuser, mit großem Garten und einem Morgen Land, bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen. Bewerber können jeden Nachmittag von 5 Uhr ab mit mir in Unterhandlung treten. **Eduard Walther** in Langenbogen.

Zu verkaufen:

1 Gasthof in der Nähe von **Weimar**, einziger im Orte, mit 3 Acker Land, für 4500 Thlr. bei 1000 Thlr. Anzahl.

1 Gasthof ebendaselbst, mit 24 Acker separirtem Feld, für 7000 Thlr. bei 2000 Thlr. Anzahl.

1 Gasthof mit großem Fremdenverkehr und bedeutendem Fleischergeschäft, für 22,000 Thlr. bei 7000 Thlr. Anzahl.

1 Backhaus, sehr nahrhaft in Fabrikstadt, für 3000 Thlr. bei 1000 Thlr. Anzahl.

1 sehr frequentes hochfeines **Hôtel** mit schönem Garten, Concertsaal und Marmorkegelbahn im Regier.-Bez **Merseburg**, für den billigen Preis von 30,000 Thlr, bei 7000 Thlr. Anzahl. Hypoth. fest.

Reflectanten wollen sich gefälligst wenden an

Louis Dietrich,

Ilversgehofen b/Erfurt.

Eine im flotten Betriebe befindliche

Schlosserei

in einer kleinen Stadt ist veränderungshalber **sofort zu verkaufen.**

Offerten sub **H. 23** beförd. **Haasenstein & Vogler, Halle a/S.**

Eine nahrhafte **Bäckerei** mit **Gastwirthschaft**, einzige im Orte, woselbst sich eine Zuckerfabrik befindet, ist krankheitshalber billig zu **verkaufen. Preis 9000 Mark. Anzahlung 3000—3600 Mark.** Näheres **Fleischergasse 3.**

Ludwig Schubert.

Zu kaufen gesucht:

eine **gangbare Brauerei** in Stadt od. gr. Flecken, nicht über 1½ St. v. Bahn entlegen, mit gutem Keller u. flottem Bierausschank. Forderung 6- bis 9000 ℳ bei ⅓ Anzahlung. Die Herren Besitzer wollen specielle Beschreibung unter **H. 52563** an **Haasenstein & Vogler**, Halle a/S., richten.

Gasthofs-Verkauf.

455. Ein **bedeutender Gasthof** an der lebhaftesten Straße, **mit Stallung, von 40 Pferden stets besetzt** (tägliche Einnahme 30—40 Thlr., ein sehr gutes Geschäft), soll für 7000 Thaler **mit vollständigem Inventar** und 2½ Tausend Thaler Anzahl. durch den Agent **W. Anhalt** in **Sangerhausen** verkauft werden.

Geschäfts- resp. Hausverk.

Nachweisl. gut. Geschäft mit Mühlenfabrik. 2c. sofort oder 1. Octbr., 550 ℳ rent., noch neu, Hauptstr., 1—2 Mille Anz., z. Bäckerei, Restaur. m. Garten, zu jed. and. Gesch. pass. Adr. **M. 187** bef. die Exp. d. Ztg.

Restaurations-Pacht-Offerte.

Eine frequente Restauration mit Ausspann und Militairspeiseanstalt ist bei 1200 ℳ Annahmecapital sofort oder pr. 1. October c. zu übernehmen.

F. Schiller, Halle a/S.

Schützenhaus-Verpachtung.

Mittwoch den 11. Septbr. cr. Nachm. 3 Uhr soll das hiesige Schützenhaus, verbunden mit Gastwirthschaft, schönen Gartenlocalitäten, neuerbautem, großen Tanzsalon, überdachter Kegelbahn 2c, auf sechs hintereinander folgende Jahre und zwar vom 1. April 1879 bis dahin 1885 verpachtet werden.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht und sind auch vorher bei unserm Schriftführer Herrn **Louis Bierwirth** hier einzusehen resp. gegen Erstattung der Copialien zu beziehen.

Schaftädt, den 9. August 1878.

Der Vorstand der Schützen-Gesellschaft.

1 ff. Restaurant mit 2 Acker Garten ist mit sämmtlichem Inventar wegen Kränklichkeit des Besitzers für den billigen Preis von 10,000 ℳ bei 3000 ℳ Anzahlung sof. zu verkaufen. Hypothek fest.

1 Gasthof mit 24 Acker Land, in Stadt für 7000 ℳ bei 2000 ℳ Anzahlung zu verkaufen.

1 Backhaus in einer Fabrikstadt, worin schon seit 30 Jahren Bäckerei mit gutem Erfolg betrieben worden, ist Erbtheilungshalber zu verkaufen. Preis 2500 ℳ.

Verschied. Fleischergeschäfte und **Mühlen** in und bei Erfurt habe billig zu verkaufen.

Louis Dietrich,

Ilversgehofen bei Erfurt.

Ein Haus in einer **größeren Provinzial-** und **Garnisonstadt** mit 18,000 Einwohnern, worin seit 20 Jahren **Materialgeschäft** betrieben wird, auch zu jedem andern Geschäft geeignet, soll mit **schöner Laden-Einrichtung** zu 18000 ℳ mit 6000 ℳ Anzahlung **verkauft** werden. Näh. d. S. Löwendahl, Bernburgerstr. 13 b, **Halle a/S.**

Materialgeschäfts-Verkauf.

Ein Material- und Spiritusen-Geschäft, jährlich 10,000 ℳ Umsatz, und noch 475 ℳ Miethsertrag, soll für 8500 ℳ bei 2500 ℳ Anzahlung verkauft werden.

F. Schiller, Halle a/S.

Günstige Gelegenheit.

Zwei sehr einträgliche Geschäfte werden unentgeltlich übergeben an den Käufer eines sehr gut verzinslichen Grundstücks in Halle a/S., welches billig verkauft werden soll. Näheres

Ed. Crain, Trödel 18.

Ein bejahrter **Hotelbesitzer** größerer Stadt beabsichtigt seine von Schulden freie Hotelwirthschaft ersten Ranges an einen ordentlichen, thätigen Mann unter günstigen Bedingungen käuflich zu übergeben.

Auskunft ertb. die Exp. d. Z. [116

Ein neues Haus mit Vor- und Hintergarten, hübsch eingerichtet, Nähe des Gymn., (6600 ℳ), Anzahl. 1200 ℳ, zu verkaufen durch **Zeuner,** Luckengasse 3a.

Eine rent. Gastwirthschaft nahe der Stadt, mit gr. Tanzsal, Eiskeller, viel Stallung, Kegelbahn, gegen 8 M. Feld, Privatfuhrwerk, welches eine sichere Einnahme von 400 ℳ bringt, (6000 ℳ), Anz. 2000 ℳ, zu verkaufen durch **Zeuner,** Luckengasse 3a.

Ein Haus in Halle, mit Restauration, feinem Inventar, elegant eingerichtet, gut rentirend, (10200 ℳ), Anz. 2000 ℳ, Restgelder lange gesichert, zu verk. durch Zeuner, Luckengasse 3a.

Ein Grundstück in Halle, 1 Mrg. Terrain, gute Lage, Nähe des Markts, mit Einf., gr. Hof, gr. Garten, Seitengebäude, Niederlagsräumen, mehreren Kellern, 2 Laden, gegen 3000 ℳ Ertrag, zu jedem Geschäft passend, (42000 ℳ), Anz. 6000 ℳ, Restkaufgelder lange gesichert, zu verkaufen durch Zeuner, Luckengasse 3a.

Grundstücks-Verkauf.

In einer Kreisstadt im Reg.-Bezirk Merseburg mit guter Umgebung ist ein Hausgrundstück, im Jahre 1873 neu erbaut, zu verkaufen. Dasselbe eignet sich sehr gut zu einem Getreidegeschäft, sowie zur Anlegung einer landwirthschaftlichen Maschinenfabrik. Eine letztere ist noch nicht am Platze vorhanden. Kaufpreis weit unter der Taxe. Zahlungsbedingungen sehr günstig. Anfragen unter **R. 188** an die Expedition dieser Zeitung.

Häuser für 36000, 38000, 19500, 10000, 5500 und 2600 ℳ

Restaurationen in jedem Genre, darunter eine gute Bahnhofswirthschaft, sind zu verkaufen.

Capitalien in jeder Höhe auf gute Ackerhypothek werden vermittelt durch

Ed. Crain, Trödel 18.

4000 Thlr.

zur **ersten, alleinigen Hypothek** auf ein hiesiges Grundstück gesucht. Offerten unter **K. 3438** durch **Rudolf Mosse, Halle a/S.,** erbeten.

Verlag von **Otto Hendel** in Halle a/S.

Zu allen Buchhandlungen vorräthig:

Schmetterlingsbuch

für Knaben.

Mit 34 color. Abbild. auf 5 Tafeln. 7. Aufl. Eleg. geb. Preis 1 Mk.

Käferbuch

für Knaben.

Mit 72 color. Abbild. auf 5 Tafeln. 5 Aufl. Eleg. geb. Preis 1 Mk.

Der junge Mineralog.

Mit in den Text gedruckten Abbildgn. 2. Aufl. Eleg. geb. Preis 1 Mk.

Haararbeiten

jeder Art werden sauber und billig angefertigt. **Zöpfe** v. 75 ₰, **Puffen** 40 ₰. **Ausgekämmtes Damenhaar** wird zum höchsten Preise angekauft.

Ed. Krumbigel, Oberglaucha 36.

Mettlach. Mosaik-Fussböden

□ Meter von 6½ Mark ab, **Portland-Cement, Linoleum-Fabrikate** empfiehlt **Wilh. Dammann.**

Brennmaterialien,

als: **Prima Werschen-Weissenfelser Presssteine, Oberröbl. Briquettes, böhmische Braunkohlen, westphäl. Schmiedekohlen, englische Schmiedekohlen, Zwickauer Würfelkohlen, polnische Holzkohlen, Stubencokes, Brennholz u. s. w.,** genug sämmtliche **Brennmaterialien billigst.** — Anfuhr sofort. Mässige Berechnung.

Mühlgraben 1. Aug. Mann.

Eine feine, fast neue **Ladeneinrichtung** von **Eichenholz** billig zu verkaufen **gr. Steinstr. 9.**

Sommer-Theater

Schmidts Garten, gr. Ulrichsstr. 11

Mittwoch den 21. August

Zum 2. Male: **„Das Stiftungsfest."**

Alles Nähere die Tageszettel.

Reudnitzer Bierhalle

empfiehlt **franz. Billard** und hochfeines **Riebecker Bier.**

A. Posern.

Wer

ein wirklich feines

Bier

trinken will, bemühe sich nach der

Elsässer Taverne.

Verloren

sind zwischen Benkendorf und Salzmünde zwei Pferdedecken, weiß mit Kante und gefüttert. Der ehrliche Finder wird gebeten, solche im Schulzenamte zu Salzmünde gegen angemessene Belohnung gefälligst abgeben zu wollen.

Sonnt. Ab. v. d. Maille n. Marienstr. ein Ring verl. Abzg. Marienstr. 11.

Am 18. d. ist eine Cylinder-Uhr mit silberner Kette in Freyberg's Garten verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, für gute Belohnung abzugeben **Halle a/S.,** Wilhelmsstraße 4.

9 Mark Belohnung.

Am 25. Juli Nachmittags im Curgarten von Wittekind ein **Operngla**s von M. Tauber, Leipzig, in dunkelm Futteral, verloren. Gegen obige Belohnung in der Bade-Inspection Wittekind oder bei **A. Fritze,** Halle, abzugeben.

Wenn der von mir zweimal inserirte Hund binnen 4 Tagen nicht abgeholt ist, werde ich ihn als mein Eigenthum betrachten. **Trödel 18.**

Die Beleidigung gegen den Herrn **Karl Kupfer** nehme ich hierdurch zurück und erkläre denselben für einen achtbaren Mann.

Sieglitz, den 19 August 1878.

Die Frau **Andreas.**

So. Einmal ist nicht dreimal. Wie Du mir, so ich Dir. **D.**

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben Sohnes und Bruders, des Commis **Julius Berlin,** können wir es nicht unterlassen, allen Denen, welche uns während dessen Krankheit so hilfreich zur Seite standen, seinen Sarg so reichlich mit Kronen und Kränzen schmückten und ihn zu seiner letzten Ruhestätte geleiteten, insbesondere aber dem Herrn Pastor Seiler für die trostreichen Worte am Grabe unsern aufrichtigsten Dank hiermit auszusprechen.

Gott möge Allen ein reicher Vergelter sein.

Halle a/S., den 20. August 1878.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18780821025/fragment/page=0004